

# Die Expedition der Schweizersöldner nach Negroponte 1688

Bericht von P. Leo Jütz OFM<sup>Cap.</sup>

## EINFÜHRUNG

Der 24 jährige Kampf der Republik Venedig gegen die Türken (1645—1669) hatte furchtbar große Opfer verschlungen. Die Lagunenstadt hatte deshalb kein Verlangen mehr, den Kampf weiterzuführen. Als jedoch die Nachrichten vom großen Sieg Kaiser Leopold's I. (1640—1705) über die Türken bei Wien (1683) und die weitem Erfolge in Ungarn während des Herbstes eintrafen, erwachten auch in Venedig wieder Mut und Begeisterung für den Kampf gegen die Pforte und für die Rückgewinnung der verlorenen Gebiete.

1687 eroberte der venetianische General Morosini die Halbinsel Morea. Im folgenden Jahre 1688 plante Venedig einen Angriff auf Negroponte (Euböa). Zu diesem Zweck wurden auch Truppen aus der Schweiz angeworben. „Anno 1688 wurden 3000 Eydngenossen von Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, Solothurn und H. Abt oder Fürst von St.Gallen zu Diensten der Herrschaft Venedig geworben, wider den Türk zue gebrauchen. Die Wärbung ist von Ihro bábstlichen Heyligkeit und dero Legaten befürderet worden.“<sup>1</sup>

Für die seelsorgliche Betreuung dieser Mannschaften wurden von der schweizerischen Kapuzinerprovinz zwei Patres als Militärkapläne angefordert. Das Provinzdefinitorium bestimmte für diese Mission die Patres Leo Jütz von Schwyz und Dionys Hochstraßer von Stans.<sup>2</sup>

P. Leo Jütz von Schwyz (\* ca. 1648 E 1666 † 1688) hatte über diese Expedition nach Morea einen interessanten Bericht hinterlassen, welcher in der Kantonsbibliothek Aarau aufbewahrt wird.<sup>3</sup> Dieser Bericht ist vermutlich durch Major Zurlauben († 1690) dem Landammann Beat Jakob I., Vater des am 7. Juli 1688 verstorbenen Sohnes, Johann Franz Zurlauben, zugestellt worden. Das Diarium des P. Leo Jütz berichtet

<sup>1</sup> Chronik Büntli, in Hist. Neujahrsblatt von Uri XX. 1914, p. 11.

<sup>2</sup> Chronica Prov. Helv. Capucinatorum p. 374. — Auch vom Stift Einsiedeln wurde ein Militärkaplan bestimmt, Dr. P. Paul François OSB (1649—88).

<sup>3</sup> Zurlaubiana Acta Helv. 40. 162 ff.

über die Expedition der Schweizer Söldnertruppen von der Ankunft in Venedig am 1. Mai 1688 bis zum Angriff auf die türkische Festung Negroponte am 30. Juli 1688. Es ist eine wesentliche und wertvolle Ergänzung der Geschichte über den Moreakrieg von Alessandro Locatelli.<sup>4</sup>

Wir bringen nachfolgend nun eine Transkription des Dokumentes des P. Leo Jütz, welches uns Herr Bibliothekar, Dr. Alfred Häberle, Aarau, gütigst zur Verfügung stellte.

## TEXT

Diarium R. P. Leonis Capucini Suitens. Concionator et Missionarius apostolicus

Kurtze Verzeichnuss unser von Venedig nachen Morea gethaner Reiss. Nach demmen wir den 1 Maij zu Venedig phünklich ankohmmen, und allen nohtwendigkeiten zu der künftigen vorhabenden reiss genugsamme Vorsehung gethan; seind wir den 14 Maij auf den abend in dem porto di Malamocco<sup>5</sup> eingeschifft, alwo wir den 15. still gebliben den General Sebastian Mocenigo erwartend, welcher den 16, also an einem Sonntag, in welchem wir aus dem porto abgefahren und in begleitung seines Herren Vetteren, als Procuratore di S. Marco, und von anderen gebrüderen, und anderen nobili Venetiani, bey uns ankohmmen, und unser Vasello, oder Schiff, so es stuck<sup>6</sup> führet, under Lösung der stucken, und liet klang underm trompeten schall, bestigen; an welchem tag obgenante Herren eine herliche Mahlzeit zum Valete auf unserem Vasello gehalten.

Den 17 sind wir wegen mangel des Windes stillgestanden, an welchem tag ich mit Herrn Jost Antoni Schmid Capitan von Turin<sup>7</sup> (welcher den folgenden tag wider auf Venedig geschifft) mit herren Vorfenderich Florian Schmid<sup>8</sup> zu dem Schiff, oder Vasello Grand Alexander genannt spazieren gefahren den Herren Oberstwachmeister Zur Lauben,<sup>9</sup> wie

<sup>4</sup> Racconto Historico della Veneta Guerra in Levante (1684—90) diretta dal Valore del Serenissimo Principe Francesco Morosini. Colonia MDCXCI.

<sup>5</sup> Befestigte Haupteinfahrt zum Hafen von Venedig.

<sup>6</sup> Mittelalterliche Bezeichnung für Geschütz.

<sup>7</sup> Sohn des Landammanns Johann Anton Schmid von Uri folgte seinem Vater 1707 als Hauptmann der herzoglichen Garde von Savoyen und als Landammann von Uri 1709—1711. HBLS VI. 208, Nr. 8.

<sup>8</sup> Franz Florian, gestorben 7. April 1689 in Morea. HBLS VI. 208, Nr. 7.

<sup>9</sup> Johann Franz Zur Lauben von Zug, Sohn des Landammann Beat Jakob; er war am 13. Februar 1688 vom Stadt- und Amtsrat Zug beauftragt worden, in den gemeinen Herrschaften der V Orte eine Mannschaft von 200 Mann für seine Kompagnie zu werben. Gegen Ende April 1688 war er, zusammen mit den andern Schweizerkompagnien, auf dem Sam-

auch zu dem Schiff San Gio: Batista genannt den herren haubtmann Reding von Schwjtz<sup>10</sup> heim zu suchen. Den 19, und 20 haben wir die Kanohne gefasst dass Schiff Grand Alexander genannt zu erwartend, welches zu Capo d'Istria die nothwendige Canonen, oder Stuck einzuladen: gefahren. Den 20, also an dem fest des St. Bernardini bin ich mit unserem Herren haubtmann Püntener,<sup>11</sup> der uns an dem selbigen tag heimgesucht, nacher Rovigno einem Stättlin in Istria gelegen, an das land gefahren, in welcher Gegend kein anderer Baum zu sechen, als Oliven bäum, ist jedoch eine gute landschaft, von dennen Wein, und andere Lebensmittel nachen Venedig geführt werden, der Wein ist gut, und wohlfeil. In dieser Gegend linger Seiten erschinen die burgen unweit Steürmarch.<sup>12</sup> Den 21 ist der gute Wind, Maestra genannt, eingefallen, bey welchem wir in einem tag 100 Meyl hetten machen können, wann wir nit, wie es gebreüchlich, auf die andern Schiff, und sonderlich auf den Grand Alexander hetten warten müssen, damit die ganze Convoi beysamen, auf dass wann wir von den feindlichen Seefarer so etwan sollten angegriffen werden desto besser den selbigen samentlich widerstehen, und bestreiten möchten. Unser sammentliche Convoi besteht in 6 Schiffen, als namlich: der Grand Hercules, ist ein Vasello, darauf der General Mozenigo, und herr Oberster Schmid sambt der Compani sich befindet, und dessen wegen die Capitanea genannt wird, welches den anderen Schiffen vorgehen und ihnen zu befelen hat Das 2. Schiff wird genant der Grand Alexander ist ein Vasello, darauf sich der Oberstwachmeister Zurlauben, der haubtmann Bessmer<sup>13</sup>, und der Prinz von Harcurt<sup>14</sup> sich befinden. Das 3. wird genannt Stella tramontana,<sup>15</sup> ist ein Pinco,<sup>16</sup> darauf herr Haubtmann Püntener sich befindet und der Monakir da Corbon.<sup>17</sup> Das 4. Schiff wird genannt Città d'Harlen, ist ein Pinco grosso, darauf herr haubtmann Prücer<sup>18</sup> mit 220 man sich befinden. Das 5. wird genannt S. Joan Baptista ist ein Brander,<sup>19</sup> darauf herr haubtmann Reding: und herr Sco-

melplatz in Bergamo eingerückt. Am 7. Juli 1688 gestorben auf der Fahrt nach Morea. Geschichtsfreund 34. Bd., 68—69.

<sup>10</sup> Johann Sebastian Reding von Schwyz 1644—88. Statthalter, Hauptmann in Frankreich, später in kaiserlichen Diensten, gefallen bei der Belagerung von Negroponte 1688. HBLs V. 554, Nr. 53.

<sup>11</sup> Johann Peter Püntiner von Brunberg, gefallen in Morea 1688.

<sup>12</sup> Steiermark.

<sup>13</sup> Josef Anton Besler von Altdorf, gestorben in Morea 1688. Zeitschrift für Schw. KG 1911, 182.

<sup>14</sup> Heinrich von Lothringen, Prinz von Harcourt, Departement Eure, Normandie, welcher — den Hof König Ludwigs XIV. meidend — mit seinem Blute die Ehrenauszeichnung Venedigs erwarb.

<sup>15</sup> Nordstern.

<sup>16</sup> Ein dreimastiges Schiff.

<sup>17</sup> Carbonne, Stadt im französischen Departement Haute Garonne.

<sup>18</sup> Brücker Jakob Franz, gestorben in Morea 1688. Zeitschrift für Schw. KG. 1911, 182

<sup>19</sup> Ein kleines mit leicht entzündbaren Stoffen angefülltes Segelschiff, das an die feindliche Flotte, Brücken oder Häfen herangetrieben wurde und diese in Brand setzte.

lar,<sup>20</sup> und zugleich sambt ihren Soldaten befinden sich auf dem Schiff Rendentor Piccolo so ein Barloto<sup>21</sup> genannt wird.

Den 21 Maij tag, und nachts haben wir 50 Meil gemacht, den 22: 30. Weilen das Schiff S. Jo: Baptista genannt uns nit hat volgen mögen, ist selbiges auf Befehlch herren Generalen an unseres angebunden worden, auf dass wir somit selbigem sambt den überigen desto geschwinder unsere reiss fortfahren möchten. Alhier solle auch Meldung geschechen, was gestalten den 17, den 21, und 22: wie auch andere täg umb unser Schiff Delphinen so gewüsse mehrfisch, wie auch mehrschwin sich sechen lassen in zimlicher Anzahl welche umb die Schiffe gespilt, und gesprungen, so wie anzeigung künftigen guten windes. Nit weniger ist zu wüssen dass umb das landt Istria mehrspinnen in grosser menge gefunden, und gefangen werden, der eine umb ein, oder zwen Sold, oder kreutzer gekauft werden, ist ein gutes essen. Den 22 Maij haben wir rechter hand gesechen das Gebirg bey Ancona in Italia, linger hand den anfang der Gebirge Dalmatiae. An disem tag seind in 40 man ungefahr aus befelch herren Generalen, so in unserm Schiff sich befunden aus des herren hauptman Püntener Companj, wegen enge und des ohrts, und vile des volks in andere Schiff zu ihrer Compani hinüber geführt worden. Den 23 seind wir Zaram<sup>22</sup> sambt dem land Morlaca<sup>23</sup> vorbej passiert, haben 30 Meyl gemacht; den 24 schiffen wir bey zimlichen guten, jedoch nit gar starken Wind, und hatten rechter Seiten gesechen ein Schollio,<sup>24</sup> oder bergfelsen mitten in dem Meer Pomo genant, widerumb an selbiger Seiten ein anderer noch grösser Schollio di Sant Andrea: widerumb ein anderen Medriola: linger Seiten sachen wir die eüssern, und letschte gebirge des landes Dalmatia: haben gleichfals an diesem tag ungefahr 30 meyl gemacht. Den 25 ist uns ein Englisches von Corfu kommendes Schiff begegnet, welches kein andere Zeitung mit gebracht, als dass das wirtembergische Volk aldorten fürd(er)lich ankohmmen ward, von dannen nach der Armada abgefahren.

Den 26 sachen wir rechter Seiten ein theil des landts Puglia<sup>25</sup> dem König in Hispania zugehörig. An disem tag bin ich in das Schiff Città d'Harlen von herren hauptmann Brücker beruffen worden die Kranken beicht zu hören, ist auch selbigen tag einer gestorben und in das meer begraben worden. So hat auch selbigen tag der Profos<sup>26</sup> Balthasar Iselin mit einer Convertitin aus Wirtembergh hochzeit gehalten. Gar kurzwei-

<sup>20</sup> Schuler von Schwyz.

<sup>21</sup> Pulverfaß, Tonne.

<sup>22</sup> Zara, Zadar an der Nordküste von Dalmatien.

<sup>23</sup> Morlaca, Land am Morlaken-Kanal, nördlich von Zadar.

<sup>24</sup> Schollio, scoglio, Klippe, Felseninsel.

<sup>25</sup> Apulien.

<sup>26</sup> Vom lateinischen propositus, war in den Heeren ein mit der Regimentspolizei beauftragter Militärbeamter mit Hauptmannsrang.

lig war an dem selbigen tag zu sechen, wie auf den abend gewisse Fische zimlicher Grösse in grosser Zahl nahe bey dem Schiff durchpassiert dazend, und springend: den 30 Maij habend wir des morgens linger Seiten das Gebirg Albania unweit Durazzo gesechen. An disem tag ist ein guter Wind eingefallen, welcher uns hoffentlich bald aus dem Golfo di L'Adria führen wird: an disem abend ist der Capiten von dem Schiff Rendentor Piccolo, auf welchem sich haubtmann Reding befindet, auf unserem Schiff aus befehl ihro Exzellenz herren Mozenigo in die eyssen geschlagen<sup>27</sup> worden, aus der ursachen, dieweilen er ohne Vorwissen herren Generalen in Dalmatien in seinem Vatterland ausgestiegen; ist aber den nachfolgenden tag durch anhalten,<sup>28</sup> und respects Ihrer gestrengen herren Obersten Schmid, herren haubtmann Püntener, Reding aus den banden entlassen worden. Den 31 Maij sind wir Saseno<sup>29</sup> vorbei passiert. Und weil an selbigen tag der favorabel wind die Maistra eingefallen, haben wir den 1 Junij das Gebirg bey Corfu erreicht, das selbige passiert; solten auch unsere reiss weiters bey dissem favorabel wind fortgesetzt haben, wan wir nit auss schuldigkeit zwey hinder uns verbleibende schiff hetten erwarten müssen, dessen wegen den wir unsere Segell nit alle aufziehen dörrffen: Wan wir aber alle respective beysamen, werden wir, so diser Wind weiters uns günstig sein solte die Insul Zante<sup>30</sup> bald erreichen. In disen tägen haben sich linger Seiten etwelche mit Schnee annoch bedeeckte berg sehen lassen. Den 2 Junij seind wir S. Maura,<sup>31</sup> Prevesa<sup>32</sup> passiert, und ein guten theil der Insul Cephalonia erreicht.

Den 3 Junij ist ein guter wind eingefallen, durch dessen beyhilff wir auf den abend die Insul Zante glücklich erreicht, darauf herr General Mozenigo sambt unseren herren Obersten und noch anderen herren sich noch selbigen abend in die Insul begeben, und aber in der nacht widerumb zurückh kohmmen. Den 4 hat unser Schiff nach aufgang der Sonnen sambt noch einem anderen indess mit ungefahr 6 Canonenschüssen, wie gebräulich diess gnadenreiche Orth S. Maria del Scoppo<sup>33</sup>, genannt, begrüset; An disen tag hab ich mich auch in die Insul begeben, allwo ich bey den Vätteren Zocollanten die h. Mess gelesen, wie auch bey ihnen das mittagmahl eingenommen; und disses ware das erste mahl, dass ich nach der abreiss von Venedig habe können die h. Mess lesen: den 5 habe ich gleichfals bey obgenannten Vätteren Mess gelesen. In diser Insul haben unsere leüth widerumb frisches Süess wasser geschöpfft, wie auch Wein u[nd] fleisch, und anderen Sachen provision gemacht.

<sup>27</sup> Er wurde gefesselt.

<sup>28</sup> Durch Vermittlung.

<sup>29</sup> Saseno in Süd-Albanien.

<sup>30</sup> Zakyntos.

<sup>31</sup> Insel Leukas.

<sup>32</sup> Küstenfestung, nördlich der Insel Leukas.

<sup>33</sup> Scopo, an der Ostküste der Insel Zante.

Den 5 dises, als der Proveditore Generale della Isola dem Prinzen von Harcurt, und Marg[marchese] de Corbon<sup>34</sup> die Weiseten gegeben, ist er gar herlich mit lösung der stuckhen empfangen worden. Weilen dan in ganz Levante gebräuchlich ist, wie auch bey der Armada, de alte Kalender, also hab ich darum 4 Junij zu Zante sowohl mit der h. Mess, als offitio Divino, mich nach der alten Zeit zu richten. Nach dem wir dann nach nothurfft zu Zante provision gemacht, haben wir den 5 auf den abend die ancker gezogen, die Segell gespannt, und nach gegebner lösung unsere reiss weiters fortgesetzt. Den 5 Junj seind wir auf den abend vereist, den 6 sachen wir rechter Seiten gar wohl alt, und neüw Navarin,<sup>35</sup> Modon<sup>36</sup> von uns ungefahr anderhalb stund entlegen: umb d[ie] selbige Gegen[d] ersachen wir 8 Galleren unweit Modon vorfahren, und vermeinten es weren die Maltesische Galleren: Den abend darauf seind wir bey guten Wind die Insul Sapientia, und den Golfo die Coron<sup>37</sup> vorbeÿ passiert; den 7 hatten wir rechter Seiten die Insul Cerigo<sup>38</sup>: den 8 an dem morgen befanden wir uns bey Capo Matapan,<sup>39</sup> von welchem ohrt rechter Seiten die Insul Candia 20 Meyl ungefahr entlegen gelassen: den selbigen tag haben wir uns aus mangell des Windts unweit Napoli di Malvasia,<sup>40</sup> so wie Gott schön sechen können, aufhalten müssen.

Den 7 ward ich von unserm Schiff Grand Hercule, in das Schiff Città d'Harlen vom herren hauptmann Brüker beruffen einen kranken Soldaten beicht zu hören. Den 8 ist 2 stund zu nacht, eine französische Tarbana<sup>41</sup> begegnet, welche uns die Zeitung gebracht, dass die Armee 40 Meyl von uns entlegen. Den folgenden tag ersachen wir linger Seiten etliche, und zwanzig Galeren, mit welchen wir hernaher verstanden, der Generalissimus Morosini<sup>42</sup> aus dem Porto Poro aus gefahren mit etwelchen vorgeben, ist er den Maltesischen Galeren entgegen gefahren; andere aber gaben vor, dass er sich nachen Candia begeben wegen gewässer aldotsen entstanden rebellion under den Turken.

Den 10 [Juni] auf den abend entstuende ein grosser sturm wind, welcher die gantze nacht sehr starckh gewütet, und getobet, der auch den gantzen folgenden tag gewehret; und diser ist der einzige Sturmwind gewesen, so wir auf unser ganzen reiss gehabt haben. Den 11 [Juni] ersachen wir die Schiff armada in dem Porto Poro, die wir auch selbigen

<sup>34</sup> „Principe d'Archourt e il Sargente Generale Marchese di Corbon“, Locatelli II., 76.

<sup>35</sup> Navarino, an der Südwestküste des Peloponnes.

<sup>36</sup> Südwestküste.

<sup>37</sup> Koroni.

<sup>38</sup> Insel Kythira.

<sup>39</sup> An der Südspitze.

<sup>40</sup> Monembasia, an der Ostküste.

<sup>41</sup> Tartana, Tartane, kleines Schiff auf dem Mittelmeer.

<sup>42</sup> Doge Francesco Morosini von Venedig, gestorben 1694.

tags erreicht, weil, und aber unser Schiff Capitan aus Holland die beschaffenheit dises Porto nit gehabt, haben wir den eingang geirret, desentwegen wir gezwungen worden linger Seiten den umbkreiss zu machen, und seind also den 12 [Juni] auf den abend, das ist an dem Sambstag Trinitatis in den Porto Poro<sup>43</sup> glücklich eingefahren, und die Armee erreicht, welche wir mit lösung der stucken gegrüst, die uns auch hinwiderumb geantwortet, und mit lösung der stuckhen empfangen.

Den 13 [Juni] ist auch Herr Oberister Schmid mit den überigen Schiffen unserer Convoi angelangt. Den 14 [Juni] ist unser Volckh ausgeschifft, und an das land ausgesetzt[t] worden, welches gleich angefangen nebst anderen teütschen Völckeren zu campieren. Den 15 [Juni] hab ich, Gott sey Lob, in disen landen under des herren Obersten Schmidts gezelt das erste mahl, widerumb die heilige Mess gelesen: hinder welche Zellt, mier auch ein Zellt zu meinem Gebrauch aufgeschlagen worden, meine Wohnung darin zu haben. Porto Poro ist ein von der Natur gemachtes, u[nd] mit bergen umgebenes ohrt, oder Port, darin ein grosse Armee zu Wasser, und land gar füglich und sicher aufhalten kan, jedoch wird umb, und umb kein Dorff, hauss, oder ohrt gesehen. Dises Port ligt zwüschen Napoli di Romania,<sup>44</sup> und Athen. Den 18 Junij langte auf den abend bey der Armee an der Serenissimus Morosini mit seinen Galleren von Candia. Den 22 [Juni] hab ich mich auf das Schiff des Morosini begeben den Patrem Antonium Capuciner<sup>45</sup> seinen Capelan heim zu suchen. Auf den 24 [Juni] ist an dem morgen mit lösung der stuckhen auf den Schiffen, und der Muscetereyen<sup>46</sup> auf dem land die contumacia<sup>47</sup> aufgehbt, und die Gemeinschaft der Armee zu Wasser, und land, widerumb erlaubt worden, darauf auf dem land ein gesungenes Ampt gehalten, und das Te Deum laudamus gesungen worden. Den 26 Junij langte bey der Armee an unsere andere Convoi, darauf den 27 die Herren Officierer, und P. Dionysi<sup>48</sup> auf das land gestigen uns heim zu suchen. Den 4 Julij wurde die General Musterung der feld Miliz gehalten; in Gegenwart des General Feld Marschal Königsmarckh.<sup>49</sup> Den 6 wurde abermahlen ein general Musterung gehalten, in wehrender (?) diser Zeit langten an bey Armee die Maltesischen Galleren, welche uns mit anselicher lösung der stücken gegrüst, die dan hinwiderumb sowohl von der Schiff Armada, als auch von der gantzen Feld Armada mit allgemeinem Salve sind gegrüst worden; auf den abend darauff wurde von

<sup>43</sup> Poros, Hafen an der Nordostküste.

<sup>44</sup> Nauplia, war Ende 1686 von den Venezianern erobert worden.

<sup>45</sup> P. Antonio d'Asiago, Kaplan des Generalissimus Morosini.

<sup>46</sup> Muskete, eine Handfeuerwaffe mit großem Kaliber.

<sup>47</sup> Kontumaz, Quarantäne.

<sup>48</sup> P. Dionys Hochstraßer von Stans (1651—1717).

<sup>49</sup> Generalfeldmarschall Königsmark.

dem Sereniss[i]mo<sup>50</sup> befelch ertheilt, dass die gantze land Miliz sich den 7 bey guter Zeit imbargieren solte, so auch geschechen, und das leger angezündt worden.

Den 6 seind auch die Krancken imbargiert, und auf befelch des Sereniss[i]mi: nach Napoli di Romania geführt worden, welchen von Herren Oberist herr hauptman Abibergh<sup>51</sup> für ein Superintendent zugegeben worden. Den 7 Julij ist hier Oberist Wachtmeister Zur lauben, nach dem er ungefahr 3 Wochen krank gelegen, und widerumb schon imbarchiert in Gott seelig verschiden. Requiescat in pace. Den 8 ist in der na[c]ht 2 stund ungefahr vor tag ein Vasell an ein verborgenen felsen aufgefahren, welches dan von selbigem geschediget, angefangen Wasser zu schöpfen, und zu sincken, darauf sie angefangen hilff zu schreyen: alsobald eileten ihnen die Galleren zu helffen: wurde also das Volckh errettet, das Schiff aber, auf welchem über 1000 bomben, vil stuckh, darunder etliche Maurbrecher etc ist gesuncken, ob aber noch etwas darvon errettet worden ist unbewüst. Nach dem wir den 7 Julij auf dem Vasello Scala di S. Giacobbo genannt eingeschiffet und aus dem P[ort]o Poro ausgefahren, sind wir den 9 bey Capo de Collonna,<sup>52</sup> ist vor Zeiten ein tempel Minerva gewesen, angelant. so wir auf linger Seiten gehabt, rechter Seiten hatten wir die Insul Wega, wie auch die Insul Zea.<sup>53</sup>

Weil und aber die tramontana greca,<sup>54</sup> als ein wind der uns zu wider war, so starckh gewesen, seind wir 10 tag lang in diser Gegend hin, und her von dem widerwartigen Wind getriben worden, dass wir den Golfo di Negroponte nit erlangen mögen; dessentwegen wir gezwungen worden wegen abgang des süessen wassers widerumb zu rug in das port P[ort]o Poro zu fahren, dahir wir den 16 angelant, und gleich angefangen süess wasser zu machen. Dahin langten mit uns an 2 Martelliane,<sup>55</sup> und nach etlichen tagen auch ein Pinco, auch widerumb ein Martelliana, also dass unser 5 Schiff beysamen befunden. Nach dem sich endlich der Wind gelegt, seind wir den 22 Julij auf den aus dem Porto Poro nach gezogenen anckher widerumb ausgefahren, den 23 langten wir bey Capo della Colonna angelant;

den 25 erreichten wir la bocca, oder eingang del Golfo di Negroponte, an welchem tag nach mittag ein guter wind eingefallen, welher uns bis zu der Armee vor Negroponte geführt, alwo wir, wie gemeldet den 25 Julij an S. Jacobi tag auf den abend angelant; den 26 an S. Annafest,

<sup>50</sup> Generalissimus Francesco Morosini.

<sup>51</sup> Johann Rochus Abiberg von Schwyz (1643—1733), Offizier in spanischen Diensten. HBLB I. 79, Nr. 30.

<sup>52</sup> An der Südspitze der Halbinsel von Athen.

<sup>53</sup> Wega und Zea, kleine Meerinseln.

<sup>54</sup> Nordwind.

<sup>55</sup> Martelliana, Marcelliana, Marcilliane, Schiffe von Marceille. Locatelli II., 80.

hat man angefangen das Volckh aus barkieren: an disem tag auf den abend langten bey der Armee an die florentinische Galleren 5 an der Zahl, welche dann die Armee so wohl mit Canon als Musgeten schüssen salutiert, und auf hinwiderung resalutiert worden: hincwüschten arbeitete man an den battereyen, und transchierungen,<sup>56</sup> so aber die türken mit Canonieren aus den vorwercken zu verhindernen sich bemühten. Den 28 ward ich auch aus dem Schiff beruffen von herrn Obersten Schmid, welcher an dem ohrt da die Krancken ligen. Den 29 begeben mich in das lager auf den abend, da wo ich unweit von dem lager angelangt hörte ich die Kuglen aus den türkischen stuckhen nahe bey uns hinein fliegen. Den 30 fiengen unsere battereyen an die Festung zu Canonieren, dann aber die Türcken dergestalten geantwortet, und in unser leger hineingespielt, dass sie die Zelten durchschossen, etliche aus unseren Soldaten schauerlich verletz, und die anderen gar zu todt geschossen.

## SCHLUSSBEMERKUNG

Am 30. Juli 1688 schließt der Bericht. Die Eroberung Negropontes im Juli 1688 war mißlungen. General Königsmark fand den Tod durch das Fieber. Bei der Belagerung der Festung hatten die Venetianer durch einen einzigen Sturm 1000 Mann verloren. Das ganze Unternehmen kostete sie 20 900 Mann. General Morosini ging der Verlust so sehr zu Herzen, daß er schwer erkrankte.<sup>57</sup> Sein Militärkaplan P. Antonio d'Asiago, Kapuziner, war am 19. August 1688 bei der Erstürmung des Monte di Muskat gefallen, als er den Truppen mit dem erhobenen Kreuz in der Hand voranging.<sup>58</sup> Am 25. August 1688, kaum vier Wochen nach Abschluß seines Diariums, wurde P. Leo Jütz vom Fieber hingerafft. Am 18. No-

<sup>56</sup> Tranchen, Laufgraben.

<sup>57</sup> Weiß, Weltgeschichte, 5. Bd., 1380.

<sup>58</sup> „Mori pure di Connonata il Padre Antonio d'Asiago Cappucino, Cappellano di Sua Serenità, che sbarcatosi con li cento Disferrati dalla Galera Ducale, guidati dal Capo de Provisionati della medesima Giovanni Caropoliti, per dipendere dal Colonnello Michel Angelo Gentili Volontario, quale con Domenico Bonometti Sargente Maggiore, suoi soldati, e diversi Venturieri fù destinato all' invasione del Monte di Muskat Posto di Mustafà Bassà, il più difficile da occuparsi. — Portava esso Religioso (P. Antonio) un Crocifisso alla mano animando, e influendo vigore a Nostrì contro il Nemico, e di tal modo s'acquistò la gloria del Paradiso. Fù poscia nell' humiliarsi a Sua Serenità il Gentili insignito della Carica di Sargente Maggior di battaglia ben disposta in tal soggetto degno, e valoroso. Gionse il medesimo giorno il Convoglio col N.H. Nicolò Marcello, usando li soliti saluti; conduceva il Principe Armostat con il Terzo Regimento d'Virtembergh composto di mille, e dodeci soldati, che fù immediate sbarcato, e il residuo di cento cinquanta Svizzeri, che sopra v'erano per accrescer vigore al Campo, diminuitosi di molto per le morti naturali, e per colpi de Nemici, e fattasi d'ordine di Sua Serenità la nota dell' Artiglieria del Trincieramento superato, s'attrovò esservi trentasette Cannoni, e quattro Mortari da Bombe.“ Locatelli II, 116 und 117.

vember 1688 erreichte Dr. P. Paul François, OSB von Einsiedeln, das gleiche Schicksal.<sup>59</sup> Nun blieb P. Dionys Hochstraßer, Kapuziner, noch allein bei den Truppen.

Im März 1690 war Verstärkung angelangt. Da machte das Regiment der Schweizer auch den neuen Feldzug noch mit, verlor aber im Kampfe am 22. August 1690 den Chef des 2. Bataillons, Major Zurlauben.<sup>60</sup> Als das Schweizer Regiment im Herbst 1691 wieder in die Heimat zurückkam, war es von den Angriffen der Türken und durch Krankheiten furchtbar dezimiert. 3000 Mann „sind under H. Oberist Schmidt von Ury über Meer in Morea gefüöhrt, vor Negropont in der Belägerung mit Lob und Ehr gebraucht worden, aber gleich erkranket, Officier und Soldaten meistens gestorben, von den Hauptleüthen, die hinein gezogen, allein der Hr Oberist Häller von Schwytz und Hr Oberstleüthenamt Jo. Caspar Acherman von Underwalden mit gar wenigen Soldaten wider heimkomen. Anno 1691 im Wintermonat sind von hier obgedachtem Regiment us Levante oder Morea wider angelangt bei 200 Mann, die überigen sind alle g'storben oder sonst dahinden bliben.“<sup>61</sup> Von den 200 ausgezogenen Zuger Kompagnie kamen am 2. September 1691 nur noch 19 Mann mit zerrissener Fahne wieder in der Heimat an.<sup>62</sup> Auch P. Dionys Hochstraßer hatte die Strapazen und Schrecken des Moreakrieges überstanden.

P. Angelikus Gemperle

<sup>59</sup> Mitteilungen des Historischen Vereins Schwyz, 23. Bd., 176 und 191.

<sup>60</sup> Geschichtsfreund 34. Bd. 70.

<sup>61</sup> Chronik Bünti in Historisches Neujahrsblatt von Uri XX., 11.

<sup>62</sup> Geschichtsfreund 34. Bd. 71.